

Neue Zivilschutz Zeitung

UNABHÄNGIGES INFORMATIONSBLETT: GEGRÜNDET 1996



Remo Schneider, Kdt RZSO Grenchen

Liebe Schutzdienstpflichtige

Als erstes möchte ich mich bei allen Angehörigen der regionalen Zivilschutzorganisation (RZSO) Grenchen für die geleisteten Dienste im Jahr 2010 bedanken. Ich blicke auf ein intensives aber vor allem auch auf ein sehr interessantes Jahr für die RZSO Grenchen zurück.

Unsere Verkehrshelfer wurden, ergänzend zu den traditionellen Einsätzen Fasnacht und Chürbisnacht sowie dem Ausbildungstag mit der Stadtpolizei, vermehrt eingesetzt und gefordert.

Ein Schwerpunkt und Highlight im zu Ende gehenden Jahr war sicher der Einsatz der Unterstützung im Rahmen des Nordwestschweizerischen Schwingfestes, das am 20. Juni 2010 in Grenchen über die Bühne ging. Die Pioniere waren im Bereich Auf- und Abbau der Infrastruktur eingesetzt. Die diversen Arbeiten wurden sehr speditiv und mit grossem persönlichem Einsatz jedes einzelnen durchgeführt.

Die Verkehrshelfer wurden zur Unterstützung der Stadtpolizei am Schwingfest, dem Air-display, den Musiktagen und dem Uhrencup eingesetzt. Im Bereich Schutz und Betreuung wurde durch den Ambulanz- und Rettungsdienst Grenchen das Patientenleitsystem geschult und an einer Einsatzübung mit dem Alterszentrum Weinberg eingeübt. In allen Fachgebieten wurde in diesem Jahr ein Schwergewicht auf die Ausbildung gelegt.

Auch im Jahr 2010 wurde die Zusammenarbeit mit dem Ambulanz- und Rettungsdienst sowie mit den Feuerwehren der Vertragsgemeinden fortgesetzt. Dem Kader der Feuerwehr Selzach konnten wir unsere Wasserwehr- und Beleuchtungsmodule vorstellen. Zusammen mit dem Ambulanz- und Rettungsdienst wurde das Alterszentrum Weinberg vorsorglich und im Sinne einer Übung evakuiert. Die Angehörigen des Kulturgüterschutzes konnten ihr Können anlässlich der Hauptübung der Feuerwehr Grenchen der Bevölkerung zeigen. An all diesen Übungen konnte ich einsatzfreudige und engagierte Angehörige der RZSO sehen und beobachten.

Die Planungen für das Jahr 2011 laufen, auch das kommende Jahr hält zahlreiche und interessante Aufgaben für die RZSO Grenchen bereit. Über Ihre persönlichen Dienstleistungen 2011 wird Sie wie gewohnt die Vororientierung informieren.

Ich möchte allen, die an einem Weiterbildungs- oder Kaderkurs teilgenommen haben, für ihr Engagement danken. Denjenigen, die aufgrund eines Kurses in eine neue Funktion oder in einen neuen Grad befördert wurden, möchte ich herzlich gratulieren!

Für die bevorstehende Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen und Ihren Familien schöne und besinnliche Tage, für den Jahreswechsel einen guten Rutsch und einen guten Start ins 2011.

Remo Schneider

Brevetierungen und Verabschiedungen

Grenchen – Am 23. November 2010 wurden im Parktheater Grenchen die Zivilschutzdienstpflichtigen des Jahrganges 1970 und älter geehrt und aus dem Dienst verabschiedet. Gleichzeitig konnten die neuen Kader der Regionalen Zivilschutzorganisation Grenchen (RZSO) brevetiert werden.

Zivilschutzkommandant Remo Schneider empfing die Zivilschutzdienstleistenden des Jahrgangs 1970 zur Verabschiedung im Parktheater Grenchen. Im Beisein der Vertreter von Feuerwehr, Polizei und der Gemeinden dankte Remo Schneider den Abtretenden für ihren jahrelangen Einsatz. Unter den aus dem Dienst entlassenen ist auch Christian Schweizer, der neu bei der Kantonspolizei arbeitet und deshalb wie es im Fachjargon heisst «zu Gunsten der Partnerorganisation» verabschiedet wurde.

In flottem Tempo vollzog Remo Schneider im Anschluss der Verabschiedungen die 24 Brevetierungen. Unter den Brevetierten befand sich auch die einzige aktive Frau der RZSO Grenchen – Angela Kummer. Die Kulturgüterschutz-Spezialistin ist neu Wachtmeisterin.

Die Brevetierten: Pascal Koller, Fourier – Fabio Bertini, Wachtmeister – Benjamin Schürch, Wachtmeister – Silvan Campagna, Leutnant – Gabriel Gisiger, Oberleutnant – Angela Kummer, Wachtmeisterin – Sacha Pfister, Leutnant – Mike Schumacher, Korporal – Ruedi Leimer, Leutnant – Fabian Marti, Gefreiter – Samir Merdanovic, Wachtmeister – Matthias Steiger, Wachtmeister – Fabian Stuber, Korporal – Simon Klaus, Leutnant – Nabil Zorgui, Gefreiter – Ramon Zumstein, Korporal – Pascal Röthlisberger, Anlagewart-Spezialist – Daniel Schild, Anlagewart-Spezialist – Charles Seilaz, Korporal – Alexander Thamerl, Gefreiter – Jonas Sommer, Korporal – Philipp Ubeländer, Korporal – Patrick Zberg, Anlagewart-Spezialist – Mirko Kranz, Fourier

Weitere Informationen gibt es auch auf www.rzso-grenchen.ch



Seit 2010 leistet wieder eine Frau Dienst in der Regionalen Zivilschutzorganisation (RZSO) Grenchen. Angela Kummer, wie kommt Frau zum Zivilschutz?

Der erste Kontakt zum Kulturgüterschutz (KGS) und damit zum Zivilschutz hatte ich im Rahmen meiner Arbeit im Museum. Für die Inventarisierung der Sammlung waren wir 2008 auf externe Unterstützung angewiesen, den Kulturgüterschutz der RZSO Grenchen. Die Zusammenarbeit war sehr erfolgreich. 2009 konnten wir wiederum vom RZSO-Kulturgüterschutz profitieren und da wurde ich gefragt, ob das nicht auch etwas für mich wäre. Zuerst dachte ich «nicht noch etwas» und nicht auch noch als einzige Frau. Aber da waren auch der Netzwerk-Gedanke, die aufgestellte Truppe und natürlich die Möglichkeit der Spezialisierung im Kulturgüterschutz. Zusammengefasst mache ich heute mit, um Synergien zu nutzen. Ich kann einerseits Depoträumlichkeiten nutzen und für das Museum Hilfe in Anspruch nehmen, andererseits aber auch viel von meinem Fachwissen weitergeben. Es ist eine win-win-Situation.

Zivilschutz-Pioniere im Einsatz für Sport und Umwelt

Am Wochenende vom 18. bis 21. Juni 2010 konnten unsere Pioniere als «Allrounder» glänzen. Nebst der Unterstützung beim Aufbau des 103. Nordwestschweizerischen Schwingfests wurden in Selzach und an der Aare in Grenchen Bäche und Wege saniert. Die Unterstützungs-Truppe der Regionalen Zivilschutz Organisation Grenchen (RZSO) rückte von der Zentrale im Eichholz in mehreren Arbeitsgruppen aus.

Das Schwingfest am Sonntag wurde vom Grenchner Schwingklub sowie den Grenchner Hornussern organisiert. Bei den umfangreichen Aufbauarbeiten wurden diese vom hiesigen Zivilschutz unterstützt. Der betriebene Aufwand für einen derartigen Anlass ist beeindruckend. Bestes Beispiel dafür ist der Sä-

Im September 2010 absolvierte ich auf Schloss Neu Bechburg den ersten Kurs als KGS-Spezialistin. Dort konnte ich sehr viel lernen und profitieren, zum Beispiel was vom Bund und den Kantonen vorgegeben wird und wie wir es in den Gemeinden umsetzen können. In den Gemeinden muss man manchmal pragmatischer vorgehen als vorgegeben. Die Wissenserarbeitung machte Spass.

Wie siehst Du Deine Zukunft beim Zivilschutz?

Als Frau bin ich freiwillig dabei. Meine Bedingung war auch, dass ich aussteigen kann, wenn es für mich notwendig würde. Für meine berufliche Zukunft möchte ich in Grenchen mit der Leitung des Kultur-Historischen Museums Erfahrungen sammeln. Wenn ich aber nicht mehr in Grenchen beruflich tätig wäre, dürfte es für mich schwierig sein, hier dem Zivilschutz weiter zur Verfügung zu stehen. Im Moment sehe ich einen Zeithorizont von drei bis vier Jahren im KGS mitzuarbeiten. Das ist ein genügend grosser Zeitraum, um das Team zu festigen und Wissen weiterzugeben. Anfangs stellte sich auch der Gedanke, ob ich gleich als Chefin im KGS einsteige. Aber schlussendlich war ich überzeugt, dass für die Leitung die Nähe zur Institution Zivilschutz wichtiger war als das Fachwissen. Das Fachwissen dagegen ist eher mein Part, den ich sehr gerne in unser bald zehnköpfiges Team einbringe.

Wie geht es Dir als einziger Frau in der RZSO?

Ich wurde gut aufgenommen. Das hat mich positiv überrascht. Ich empfand es auch nicht so militärisch, wie ich zuerst befürchtet hatte. Dass ich mich wohl fühle, liegt vor allem auch an den tollen Leuten. Mit meinem Grundgedanken, bei der RZSO mitzumachen, um einerseits zu helfen und andererseits aber auch zu profitieren, sorgte ich natürlich zuerst auch bei mir selber für eine gehörige Portion Motivation. Durch den gemeinsamen Ausbildungskurs auf Neu Bechburg hatten wir zudem auch Zeit, uns besser

gemein-Ring. In stundenlanger Arbeit wird mit einem Bagger Sägemehl aufgetürmt, das die RZSO-Pioniere an diesem Samstag vor dem Wettkampf mit den Rechen sorgfältig verteilen. Gleichzeitig wird der Ring bewässert, wieder Sägemehl aufgetragen, verteilt und gepresst, und das alles wird mehrmals wiederholt. Wichtig ist, wie der Pionier Michael Andres erklärte, «dass das Sägemehl nicht trocken wird, damit die Ringer dies nicht einatmen». Umgeben wurden diese Ringe von mehreren Tribünen, der Zentrale, dem Festzelt und einem dekorativen Zaun aus Seilen und Holzpfosten. Am Sonntag während der Wettkämpfe halfen die Pioniere auch bei der Verkehrsregelung, der Eintrittskontrolle und allgemeinen logistischen Aufgaben. Für die Unterstützungsgruppe der RZSO war dies ein entsprechend abwechslungsreicher Einsatz, der einiges an Organisation erforderte. Für die Führung der Einsätze stand darum im Eichholz auch die «Wohnwagen»-Zentrale der RZSO bereit. Vom – wie der Name schon sagt – zur mobilen

kennen zu lernen. Da war es natürlich auch positiv, dass wir gemeinsam im Zivilschutzbus nach Oensingen reisten. Für die Teambildung war dies wichtig.

Könntest du dir auch einen anderen Bereich im Zivilschutz vorstellen?

Nein, einen anderen Bereich könnte ich mir nicht vorstellen. Denn in der KGS-Gruppe kann ich meine Fähigkeiten einbringen. Und das ist auch die Grundidee für meinen Einsatz in der RZSO. Die Synergien zu meiner Museumsarbeit machen es aus. Und natürlich kann ich auch hinter dem Zivilschutz als Organisation stehen.

Hättest Du Dich auch selber beim Zivilschutz angemeldet?

Nein, das hätte ich nicht gemacht, dazu stehe ich. So viel nach vorne dränge ich mich nicht. Aber ich würde es natürlich schätzen, wenn andere Frauen diesen Schritt zum Zivilschutz machen würden. In der RZSO Grenchen arbeiten gute und engagierte Leute. Das Verhältnis ist freundschaftlich und als Frau wird man gut aufgenommen.

Warst Du in der Grundausbildung auch die einzige Frau?

Bei der Grundausbildung, die ich von zwei Wochen auf drei Tage abkürzen durfte, ja. Aber bei der KGS-Spezialisten-Ausbildung war ich tatsächlich nicht die einzige Frau. Meine Mitstreiterin war von der Katastrophen-Vorsorge und ich empfand es sehr gut, dass neben mir noch eine Frau den Kurs absolvierte.

Wie reagiert Dein Umfeld auf deinen Zivilschutz-Dienst?

Durchwegs positiv. Im Restaurant beim gemeinsamen Essen fällt es natürlich schon auf, wenn noch eine Frau in Uniform dabei ist. Der Link zwischen Museum und Kulturgüterschutz ist natürlich offensichtlich und entsprechend akzeptiert. Im privaten Umfeld

gab es aber bedingt durch meine sonstigen Engagements natürlich auch die Reaktion: «Jetzt machst du das auch noch?»

Du bist ja freiwillig dabei. Bekommst Du auch ein offizielles Aufgebot?

Ja, ich bekomme ein Aufgebot. Ich habe auch EO-Entschädigung. Es ist alles gleich wie bei den Männern. Ich habe keine Privilegien, so dass ich beispielsweise nicht in Uniform erscheinen müsste oder ähnliches. Es herrscht Gleichberechtigung. Mein einziges Privileg ist, dass ich die Damentoilette für mich alleine habe.

Liebe Angela, vielen Dank für Deine Ausführungen und weiterhin viele gute Erlebnisse in der RZSO Grenchen.

Frauen im Zivilschutz

Frauen trifft man im Zivilschutz selten an. Für Schweizerinnen ist der Militärdienst freiwillig. So steht es im Artikel 59 der Bundesverfassung. Im Jahr 1957 hätte sich das aber beinahe geändert. In einer Volksabstimmung wurde eine Ergänzung der Bundesverfassung durch einen Art. 22bis über den Zivilschutz mit 51.9% Nein-Stimmen abgelehnt. Das Thema Zivilschutz-Obligatorium für Frauen war damit erledigt.

Frauen, die freiwillig Dienst leisten wollen, können an der für Männer obligatorischen Rekrutierung der Armee teilnehmen. Gleichzeitig mit den Männern werden die Frauen im Alter von 16 Jahren über Ihre Möglichkeiten und Pflichten vororientiert. Mit 18 Jahren erhalten die interessierten Frauen durch den Kanton eine Einladung zum allgemeinen Orientierungstag. Mit 19 Jahren erfolgt für alle stellungspflichtigen Männer und die interessierten Frauen ein Aufgebot für die eigentliche Rekrutierung. Frauen nutzen den Zivilschutz vorwiegend wegen der Möglichkeit der Spezialisierung. In Bereichen wie Sanität oder Kultur können Sie im Zivilschutz ihren Beitrag leisten und gleichzeitig davon profitieren. In Grenchen unterstützt Angela Kummer seit September 2010 den Kulturgüterschutz. Die Beweggründe und das Zustandekommen dieser Kooperation erklärt die Präsidentin der Kulturkommission der Stadt Grenchen im Interview auf dieser Seite.



Einsatzzentrale umgebauten Wohnwagen der RZSO wurden weitere Truppen losgeschickt. Der Aareweg, der sich rechts von der Archbrücke auf Grenchner Seite befindet, wurde mit Kies neu beschichtet. Auch in Selzach gab es Arbeit. Unter der Hauptstrasse T5 mussten die Bäche gereinigt werden. Unter diesen Brücken staut sich mit der Zeit Schutt, der den Wasserabfluss behindern und damit zu Überschwemmungen führen kann. Mit Schubkarren und Schaufeln ausgestattet erledigten die Pioniere auch diese Aufgabe einwandfrei, trotz den wettertechnischen Problemen. Aufgrund des Regens führte der Bach so viel Wasser, dass am Freitag der Einsatz sogar abgebrochen werden musste.

Dieses Einsatzwochenende zeigte, dass die Unterstützungs-Pioniere der RZSO Grenchen bestens gerüstet sind und für zukünftige Einsätze in einer grossen Aufgabenvielfalt zu Gunsten der Allgemeinheit zur Verfügung stehen.



Fall Kneubühl – wäre der Zivilschutz gewappnet?

Der Fall Kneubühl in Biel ist auch Monate später noch präsent. Niemand hofft es aber allen ist bewusst, dass sich ein ähnlicher oder gar noch tragischer Fall zu jeder Zeit und überall ereignen kann. Ist die Regionale Zivilschutzorganisation Grenchen (RZSO) für so eine Ausnahmesituation genügend gewappnet? Antworten darauf gibt im Gespräch mit der NZZ RZSO Grenchen-Kommandant Remo Schneider.

Der Fall Kneubühl ist noch sehr präsent. Wie ist die RZSO Grenchen in einem ähnlichen Fall organisiert?

In der Presse konnte gelesen werden, dass die Bewohner evakuiert wurden und die Einsatzkräfte gepflegt wurden. Falls das, was wir alle nicht hoffen im Gebiet der RZSO also in Grenchen, Bettlach oder Selzach eintreffen würde, wäre die RZSO Grenchen bereit. Wir haben seit zwei Jahren eine Betreuungsstelle in Bettlach eingerichtet, wo wir wie in Biel zu jeder Zeit Personen aufnehmen können. Dies gilt insbesondere für Personen, die nicht bei Verwandten unterkommen. Mit dem Busbetrieb Grenchen und Umgebung (BGU) haben wir die Möglichkeit, ältere und betagte Menschen zu transportieren. Um Betreuer aufzubieten, verwenden wir das Alarmsystem E-Call. Dank diesem System haben wir spätestens innert 45 Minuten die ersten Betreuer vor Ort. Diese wären zuerst für die Erfassung der Evakuierten verantwortlich. So können wir gegenüber den Behörden belegen, wer in der Betreuungsstelle ist. Um den Betrieb sicherzustellen, können wir auch logistisches Personal aufbieten. Das sind Materialwarte und Kochgehilfen.

Wie viele Personen kann die RZSO im Notfall stellen?

Wir haben 60 Betreuer zur Verfügung. Die Zahl der benötigten Betreuer ist von der Anzahl der Evakuierten und was evakuiert wurde, abhängig. Im Falle eines Quartiers, das vom Alter her gut gemischt ist, können wir rund 300 Personen aufnehmen.

Und für wie lange sind die Plätze gewährleistet? Man hat in Biel gesehen, dass es unter Umständen mehrere Tage dauern kann oder gar noch länger. Für wie lange wären wir vorbereitet?

Grundsätzlich können wir auf unbestimmte Zeit Menschen versorgen. Die RZSO Grenchen würde einen Ablöseplan erstellen, damit der Schichtbetrieb gewährleistet wäre. Ich gehe davon aus, dass die Zahl der zu betreuenden Personen mit der Zeit abnimmt, da andere Unterbringungsmöglichkeiten bestehen – zum Beispiel bei Bekannten und Verwandten. Vom Gesetz her würde es sich in diesen Fall um einen Katastrophen-Nothilfeinsatz handeln. Wenn es absehbar wäre, dass der Einsatz wesentlich länger dauert, würde der Kanton zu Hilfe geholt.

Gibt es Erfahrungen aus früheren Einsätzen?

Nein, das kennen wir zum Glück nicht. Wir haben aber dieses und letztes Jahr zusammen mit der Feuerwehr, dem Rettungsdienst und den Alterszentren in Grenchen und in Bettlach verschiedene Evakuations-Szenarien trainiert. So zum Beispiel auch die Evakuierung vom Schwerbehinderten aus dem Rodania in Grenchen. Bei dieser Übung übernahm der Zivilschutz die evakuierten Personen von der Feuerwehr, erfasste sie mit dem Patientensystem PLS, transportierte sie mit dem Bus in die Betreuungsstelle in Bettlach wo sie dann betreut wurden. Und diesen Herbst absolvierten wir eine ähnliche Übung mit dem Altersheim Weinberg in Grenchen.

Wir haben in Biel erfahren, dass Kleinigkeiten wie beispielsweise Hygieneartikel Probleme verursachen können. Ist die RZSO diesbezüglich organisiert?

Aufgrund der Übungen optimieren wir laufend. Letztes Jahr bemerkten wir, dass wir in der Zivilschutzanlage Rollstühle haben müssen, da die Mitnahme des persönlichen Rollstuhles je nach Situation nicht gewährleistet werden kann. Die Rollstühle konnten wir mit Hilfe eines Altersheimes in Grenchen organisieren.

ren. Hygieneartikel haben wir keine an Lager. Dank verschiedener Vereinbarungen mit ortsansässigen Betrieben können wir aber Verbrauchsmaterial wie Zahnbürsten zu jeder Zeit schnell organisieren. Was immer bereit steht, ist ein kleiner Notproviand. So können wir in einer ersten Phase eine einfache Verpflegung garantieren.

Wie ist das mit diesen Vereinbarungen zu verstehen?

Es gibt eine Ressourcenliste, die auch den Partnerorganisationen zur Verfügung gestellt wird. Auf diesen Listen ist verzeichnet, wer was organisieren kann. Wenn wir zum Beispiel Zahnpasta benötigen, ist auf der Liste eine Notfallnummer verzeichnet. Mit den Firmen und Personen auf der Ressourcenliste ist abgesprochen, was zu tun ist, wenn jemand anruft. Dies ist zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich. Unsere Partner sind Apotheken, Lebensmittelgeschäfte

oder auch Besitzer von Baumaschinen und Lastwagen.

Wie ist die RZSO auf überdurchschnittliches Zuschauerinteresse vorbereitet?

Es ist ein Vorteil, dass die Betreuungsstelle Einschlag in Bettlach nicht sehr gut einsehbar ist, im Gegensatz zu einer Mehrzweckhalle, die öffentlich ist. Bei der Schweinegrippe (H1N1) befassten wir uns mit dem Gedanken, wie wir Massen-Impfungen organisieren können. Und wir kamen zum Schluss, dass wir da auf die Zusammenarbeit mit der Polizei zurückgreifen müssten. Wir können uns selber nicht schützen. Wir haben keine Mittel und Möglichkeiten und auch keine ausgebildeten Personen, um zum Beispiel eine Eingangskontrolle durchzuführen, um unbefugte Personen fern zu halten.

Herzlichen Dank für die Ausführungen

Der Fall Kneubühl – auch ein Fall für den Zivilschutz

Der Fall Kneubühl sorgte nicht nur für Schlagzeilen – er sorgte auch bei der regionalen Zivilschutzorganisation Biel-Evilard TLT für einiges an Arbeit und Organisation.

Als am Mittwochmorgen vom 8. September 2010 ein Polizeieinsatz im Lindenquartier in Biel anstand, ahnte noch niemand, dass dies einer der spektakulärsten Einsätze der Kantonspolizei Bern der letzten Jahre werden sollte. Ein Einsatz, der die Einsatzkräfte, die Medien und die Bevölkerung über Tage auf Trab halten sollte – und auch die regionale Zivilschutzorganisation wurde in die Pflicht genommen. Der Zufall wollte es, dass die Zivilschutzorganisation (ZSO) Biel-Evilard TLT (TLT steht dabei für Twann, Ligerz und Tüscherz-Alfermée) eine zweitägige Übung auf dem Plan hatte. Fünf Zugführer befanden sich bereits im WK als in Biel nach einem Schusswechsel das Lindenquartier evakuiert wurde. Rund 40 Personen mussten ihre Häuser und Wohnungen verlassen. Die meisten kamen bei Verwandten und Bekannten unter und 15 Personen übernachteten schlussendlich in der Zivilschutzanlage Sahligut – einen ordentlichen Fussmarsch weg vom weiträumig abgesperrten Einsatzgebiet. Uns interessierte wie die ZSO Biel-Evilard TLT auf dieses Ereignis vorbereitet war und ob es unerwartete Probleme gab. Im Gespräch mit dem Schreibenden erklärte der zuständige ZSO-Kommandant Kurt Ramseier, dass die Zivilschutzanlage Sahligut auch als Unterkunft für Sportgrossanlässe wie beispielsweise den 100 Kilometer-Lauf von Biel zur Verfügung steht. So wird die Anlage ganzjährig betrieben und steht zu jeder Zeit für Ereignisse etwelcher Art zur Verfügung. In Sachen Katastrophenorganisation ist Biel gut vorbereitet und wegen Grossbränden auch eingeübt. Speziell an dieser Evakuierung war, dass der Altersdurchschnitt der



ZSO-Kommandant Kurt Ramseier im Gespräch mit der NZZ

Evakuierten im oberen Bereich angesiedelt war. Aber die Leute blieben sehr ruhig. In der Zivilschutzanlage herrschte zeitweilig sogar die schon fast gelöste Stimmung einer Quartierzusammenkunft. Man hatte sich viel zu erzählen. «Nachteilig ist sicher, dass die heutige Zivilschutzorganisation kein eigenes Pflegepersonal mehr hat. Durch die gute Zusammenarbeit mit dem städtischen Alters- und Pflegeheim Cristal wäre aber auch dies bestens organisiert», erklärte Major Ramseier. Die Verpflegung der Evakuierten wurde ebenfalls durch das Cristal gewährleistet. Die 250 Einsatzkräfte dagegen wurden von der Zivilschutz-Küche verköstigt. Lief wirklich alles derart reibungslos ab? Nicht ganz, erklärte Kurt Ramseier. Es waren die kleinen Probleme, die gelöst werden mussten. Wie zum Beispiel das Besorgen von Hygieneartikeln, Zahnbürsten und Waschtücher. Denn die Leute wurden zum Teil direkt aus dem Garten heraus evakuiert und konnten nicht einmal das Nötigste mitnehmen. Dank den gut assortierten Tankstellenshops wurde aber auch dieses Problem schnell und einfach gelöst.



In Grenchen wird die Schutzraumkontrolle vereinfacht

Der Zivilschutz Grenchen bereitet sich derzeit auf neue gesetzliche Richtlinien vor: Abnahmen und Kontrollen von Schutzräumen erfolgen künftig nur noch durch eine Amtsstelle. Abläufe werden dadurch einfacher und effizienter. Gleichzeitig wird bei der diesjährigen Schutzraumkontrolle eine neue Software eingesetzt.

Die Teilrevision des Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetzes war bis Ende Mai 2010 in der Vernehmlassung. Nach dem neuen Gesetz soll unter anderem im Bereich der Schutzbauten der Neubau klar begrenzt und dafür der Grundsatz der Werterhaltung konsequent umgesetzt werden. «Wir arbeiten derzeit Pendenzen auf und bereiten uns vor, um für den Neustart fit und à jour zu sein», erklärt Michael Grädel, Leiter Zivilschutzstelle Grenchen. Bis anhin wurden neu gebaute Schutzräume durch die Bauverwaltung der Stadt Grenchen abgenommen und Jahre später durch den Zivilschutz Grenchen kontrolliert. «Ein Gespräch mit der Bauverwaltung im letzten Jahr hat dazu geführt, dass Abnahmen und Kontrollen nur noch aus einer Hand erfolgen werden», erläutert Remo Schneider, Abteilungsleiter und Kommandant der regionalen Zivilschutzorganisation Grenchen (RZSO). Der Zivilschutz wird künftig Schutzräume kontrollieren, die er Jahre zuvor selber abgenommen hat. Die Vorteile liegen auf der Hand: Durch die Verantwortlichkeit eines einzigen Amtes fallen Schnittstellen und Unklarheiten weg, Abläufe werden einfacher und effizienter. Für die Schutzraumsteuerung, also die mengenmässige Kontrolle und den Bedarf von neuen Schutzräumen, bleibt weiterhin die Baudirektion zuständig.

Gleichzeitig wird eine neue Software-Lösung eingesetzt. Das Programm hilft, Lücken aufzuzeigen und unterstützt den gezielten Aufbau von Schutzräumen. Die Stadt Grenchen verfügt zum Beispiel noch über eine leichte Unterdeckung an Schutzplätzen. Bauverwaltung und Zivilschutz haben beidseitig Zugriff auf die Daten. «Mit der neuen Software haben wir eine

effiziente Lösung im Einsatz, mit der wir auch für die Zukunft gewappnet sind. Selbst der Weg zum elektronischen Datenaustausch mit dem kantonalen Amt für Militär und Bevölkerungsschutz ist bereits geebnet», freut sich Remo Schneider. Innerhalb der RZSO Grenchen wurde die Software jedoch nur von der Zivilschutzstelle Grenchen angeschafft. «Den Gemeinden Bettlach und Selzach habe ich die Offerte, die wir erhalten haben, persönlich vorgestellt. Die Gemeinderäte haben sich jedoch für eigene Lösungen entschieden», bedauert Remo Schneider.

An der periodischen Schutzraumkontrolle selber ändert sich nichts. Wie jedes Jahr werden an drei Tagen Aggregate, Panzertüren, Notausstiege und viele weitere Punkte auf ihre Funktionalität geprüft. Patrick Füeg ist Gruppenchef eines Dreierteams von Schutzraumkontrolleuren. Den beiden Neulingen Manuel Kunz und Jean-Claude Mutti erklärt er engagiert an Ort und Stelle die Details, auf die sie achten müssen und gibt ihnen Tipps. Die Kontrollen erfolgen mit einer detaillierten Check-Liste. Defekte müssen gemäss Mängelliste vom Eigentümer innert gesetzter Frist behoben werden. Stellt sich bei der Nachkontrolle heraus, dass die Mängel nicht behoben wurden, erfolgt eine Mahnung, bis hin zur Strafanzeige mit Bussgeld. Schutzräume werden periodisch alle zehn Jahre kontrolliert. Bei leer stehenden Objekten kann die Zivilschutzstelle bei wesentlichen und kritischen Mängeln einen entsprechenden Eintrag beim Grundbuchamt veranlassen. Der Käufer erhält dadurch vor dem Kauf einen Hinweis auf den Zustand des Schutzraumes.

Zivilschutz-Betreuer übten für Grossereignis

Damit die Region Grenchen auch für grössere Notfallszenarien gewappnet ist, übt der Zivilschutz stetig und praxisnah. 2010 wurde deshalb das Alterszentrum Weinberg evakuiert, um die Einsatzbereitschaft zu überprüfen und allfällige Mängel zu beheben.

Für Grossereignisse ist die Regionale Zivilschutzorganisation Grenchen unter anderem mit Pionieren, Betreuungs- und Care-Teams bestens gerüstet. Damit das so bleibt, werden möglichst realitätsnahe Übungen durchgeführt. Das Betreuungsteam absolviert deshalb in regelmässigen Zeitabständen Ausbildungstage beim Rettungsdienst Grenchen. In diesen Kursen wird auch der Ablauf des Patientenleitsystem (PLS) trainiert. Das PLS ist ein Arbeitsinstrument, um bei einem Grossereignis die Betroffenen für die Versorgung an den richtigen Ort zuzuweisen.

Auch Erste Hilfe-Massnahmen wie zum Beispiel das Beatmen und Herzmassage werden im Zivilschutz regelmässig trainiert. 2010 kamen dabei auch erstmals die neuen Baby-Puppen des Rettungsdienstes zum Einsatz. Nach den morgendlichen Simulationsübungen, galt es am Nachmittag ernst. Wegen eines Brandes musste das Alterszentrum Weinberg komplett evakuiert werden. Das Pflegepersonal brachte die Bewohner zum Evakuations-Sammelpunkt. Von



dort übernahm der Zivilschutz, der die Evakuierten nach der PLS-Triage durch den Rettungsdienst Grenchen mit einem Bus der BGU in die Zivilschutzanlage Einschlag in Bettlach begleitete. In der Anlage wurden die Leute von den Betreuer des Zivilschutzes umsorgt, aber nicht nur. Es wurde auch überprüft, ob auch wirklich niemand fehlt. Nach diesem Action-reichen Tag waren alle froh, dass es sich nur um eine gelungene Ernstfall-Übung handelte und die Bewohner wieder in ihr Alterszentrum Weinberg zurück konnten.



Dienstanlässe der RZSO Grenchen 2011

Dienstanlass	Datum	BZG Art.
Fachgebiet / Führung (Kdo)		
WK Führung Kdo 1	21. Jan.	36
WK Führung Kdo 2	29. April	36
WK SOZSV (Kommando und Kader RZSO Kt. SO)	25. März	36
WK Führung Kdo 3	08. Nov.	36
WK Führung Kdo 4 (Entlassung aus ZSpfl. Jg. 1971)	22. Nov.	36
Fachgebiet / Logistik, Sachbereich Anlagen		
WK Logistik 3 (Anlagenwartung)	23. Feb.	36
WK Logistik 4 (Anlagenwartung)	19. April	36
WK Logistik 5 (Anlagenwartung)	08. Juni	36
WK Logistik 6 (Anlagenwartung)	08. Aug.	36
WK Logistik Spez. (Anlw SR Selzach)	09. Aug.	36
WK Logistik spez. (Anlw / GOPS Grenchen)	09.-11. Aug.	36
WK Logistik 1 (Anlagenwartung)	19. Okt.	36
WK Logistik 2 (Anlagenwartung)	07. Dez.	36
Fachgebiet / Logistik, Sachbereich Material / Verpfl.		
WK Logistik 1 (Materialwartung)	09.-13. Mai	36
WK Logistik 2 (Materialwartung)	14.-17. Juni	36
WK Logistik 3 (Materialwartung)	16.-19. Aug.	36
WK Logistik 4 (Materialwartung)	24.-28. Okt.	36
WK Logistik Spez. (Four, Kü C) Kurse, Menüpläne, Bezugsorte 2011vorbereiten	14. Jan.	36
Fachgebiet / Führungsunterstützung		
WK FU (Info / Presse) Rapport 1 der Infogr. Nachmittag	22. Feb.	36
KVK FU (Kader)	24. Jan.	36
WK FU 1(Sireentest)	02. Feb.	36
WK FU Ausbildung der anderen Fachgebiete, Polycomhandhabung	mehrere Tg.	36
KVK FU (Kader)	26. Aug.	36
WK FU 2	02. Sept.	36
WK FU (Info / Presse) Rapport 2 der Infogruppe	09.+10. Nov.	36
WK FU (1. Staffel Ordner, Kata-Daten, Ressourcenliste, etc.)	02.-04. Nov.	36
Fachgebiet / Einsatz (Unterstützung – Pionier / KGS)		
KVK Kulturgüterschutz – KGS 1	11. Mai	36
WK Kulturgüterschutz – KGS 1	23.-27. Mai	36
WK Kulturgüterschutz – KGS 2	26.-30. Sept.	36
WK KGS (KGS – FW Übung) Daten noch nicht def. bekannt	offen	36
KVK Ustü (Zfhr / Stv und ZS Kdt Stv Ustü)	01. April	36
KVK Ustü 1 (Kader)	16. Mai	36
WK Ustü 1(Pioniere) Zug 1 + 3	17.-19./20. Mai	36
KVK Ustü 2 (Kader)	22. Aug.	36
WK Ustü 2 (Pioniere) Zug 2 + (Verschieber von Mai WK)	23.-25./26. Aug.	36
Fachgebiet / Schutz und Betreuung		
KVK Schutz u Betreu (Kader und Care Team)	18. März	36
WK Schutz u Betreu 1 (Weinberg, Kastels, Bettlach)	09.-13. Mai	36
WK Schutz u Betreu (FW/ ARD-Übung) Daten noch nicht def. bekannt	offen	36
WK Schutz u Betreu 2 (Weinberg, Kastels, Bettlach)	29. Aug.-02. Sept.	36
WK Schutz u Betreu 3 (Weinberg, Rodania) (evtl. Baumgarten)	14.-18. Nov.	36
Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft / Spezialeinsätze		
Einsatz (Vrkh Fasnachtsanlässe)	03.+06. März	27c
Einsatz Vrkh	offen	27c
Einsatz Rodania	28. Okt.	27c
WBK Vrkh (Ausbildung Vrkh durch Stadt- Polizei)	31. Mai	35
Einsatz (Vrkh Uhrencup)	offen	27c
Einsatz (Vrkh Chürbisnacht)	28. Okt.	27c
KVK + WK PSK 1 (Nachkontrollen, Abnahmen PSK) Grenchen	07.-11. März	36
KVK + WK PSK 2 (Nachkontrollen, PSK) Grenchen	12.-14. Sept.	36
KVK + WK PSK 1 (FU) (Kontrollen, PSK) Bettlach	16.-19. Mai	36
KVK + WK PSK 2 (FU) (Nachkontrollen, PSK) Bettlach	22.-24. Aug.	36
Plus jährlich wiederkehrende Alarmübung für alle Angehörigen der RZSO Grenchen (Nachmittag -Abendübungen)	offen	36

Zu Beachten: Sollten Sie bis 5 Wochen vor Beginn der Dienstleistung / Dienstanlass kein schriftliches Detailaufgebot erhalten haben, melden Sie sich bei der anbietenden Stelle (RZSO / Amt für Zivilschutz der Stadt Grenchen). Sollten Sie Fragen betreffend Ihrem WK / Einsatz haben, geben Ihnen die Mitarbeiter der RZSO / Amt für Zivilschutz der Stadt Grenchen gerne persönlich Auskunft, 032 654 75 00. www.rzso-grenchen.ch
Rufen Sie uns an, wir sind für Sie da!

IMPRESSUM HERAUSGEGEBEN VON DER RZSO GRENCHEM, SIMPLONSTRASSE 6, POSTFACH 1262, 2540 GRENCHEM, TELEFON 032 654 75 00, FAX 032 654 75 01, E-MAIL: ZIVILSCHUTZ@GRENCHEM.CH, WWW.RZSO-GRENCHEM.CH, VERANTWORTLICH: INFORMATIONSGRUPPE

Die Zivilschutzkrawatte – auch für Sammler!



Alle haben eine Zivilschutzkrawatte ...



... nur ich nicht ...



Der Tag ist gerettet.



Viel besser als meine schwarze Krawatte!

... Zivilschutz macht Leute!